

# Polyphrenie als Befreiung

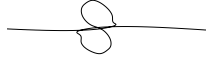
von M.L.

03. Sept. 2017

Hatte Verfasser doch jüngst eine enttäuschende Erfahrung, die ihn sehr verletzte und wilde Rachegefühle in ihm auslöste. Viele verschiedene Tatsachen und ihre Wirkungen und Wertungen kamen da zusammen:

- Dass er für den Analyse-Auftrag, der dann doch nicht kam, durchaus Arbeit investiert hatte, die jetzt vergebens war.
- Dass er sich darauf schon sehr gefreut hatte und sich die Situationen ausgemalt.
- Dass er schon Geld ausgegeben hatte, das jetzt doch nicht kommt.
- Dass er von einem alten Freund sehr enttäuscht ist, der den Eindruck erweckt hatte, das ganze sei sicher.
- Dass ein anderer ihm vorgezogen wurde, weil er besser sei. (Was er dank frühkindlicher Vernachlässigung überhaupt nicht abkann, und was auch objektiv falsch sein muss !-)
- Dass da offensichtlich Seilschaften am Werke sind, die tricksen, um ihre korrupten Wohlfühlzonen nicht zu gefährden.
- Die Enttäuschung, dass sein Freund eine so schwache Stellung hat, dass er dem nichts entgegensetzen kann.
- Das Mitleid mit seinem Freund, der das täglich durchstehen muss.
- Aber auch *Erleichterung*, dass er mit diesem Milieu nun erstmal nichts zu tun hat.
- Aber auch Bedauern, denn in Wahrheit sollten der Auftrag und diese Leute ja nichts anderes sein als ein weiteres *Versuchskaninchen*, um das Walten und Wesen des Menschen weiter zu erforschen.

All diese Gegebenheiten verletzten ihn schwer, jede auf irgendwie andere Weise, was es noch schwerer macht, und er tobte und dürstete nach Rache, erwog gar eine zehnjährige Kontaktsperre für diesen Verräter von Freund und eine Anzeige beim Landesrechnungshof.



Glücklicherweise hatte er sich vor Jahren schon geschworen, mindestens vierundzwanzig Stunden zu warten, eh er “spontane Briefe” losschickt. Hier hat er sogar drei Tage drüber gegrübelt. (Seine analytische Vernunft arbeitet offensichtlich gründlich, aber lammsamm!-)

All die oben aufgelisteten Widerlichkeiten kommen nämlich an zwei Stellen zusammen: In der Sache selber, als ihrem Anlass, und in seinem Kopf, wo sie versuchen, sein Empfinden in die verschiedenen Richtungen zu ziehen und eine Handlung in ihrem Sinne anzulassen und zu steuern.

Das ist ihr gutes Recht, sogar ihre Aufgabe.

Für mich selber aber war es eine blitzartige Erleuchtung, ein Moment tiefster Erkenntnis und ein Gipfel höchster Freiheit, als ich plötzlich sah, dass all diese verschiedenen Momente nichts, aber auch gar nichts gemein haben! (Nunja, fast garnicht, nur manche ein wenig, und das eher zufällig.)

Verstandesmäßig ist sowas ja immer schon klar, aber es deutlich auch im Bauche zu verspüren und sein inneres Empfinden danach neu auszurichten geht halt noch deutlich weiter: Erst als ich sie alle *geterennt* nebeneinander ausgebreitet liegen sah, wie Tupperdosen auf einer Picknickdecke, konnte ich zu dem einen sagen “Du hast recht, aber du schweigst jetzt”, und zu dem andern “Du kommst später dran.” Konnte ich überhaupt erst zu angemessenen, sinnvollen und nachhaltigen Handlungen schreiten.

Also:

Das “ICH” als eine Einheit (bei KANT “die Einheit in der Apperzeption”, oder so ähnlich) ist immer nur eine *Konstruktion*. Diese ist also solche in vielen, ja, den meisten Situationen eine angemessene, zweckmäßige.

Das Ich kann aber auch reine Illusion sein, die sich zur Besessenheit steigert. Es gibt nämlich durchaus auch wichtige Situationen, in denen es gerade *nicht* der Weg zur Lösung ist; Situationen, in denen seine Aufhebung, in denen Polyphrenie und Zersplitterung und deren Erkenntnis vielleicht sogar die *einzig* Möglichkeit zur Lösung sind; Möglichkeit, aus Verstrickung herauszukommen, weil die Stricke, in denen wir stecken, nur dadurch Haltepunkte haben, weil sie Dinge verbinden, die nicht verbunden sein sollten.

Hätte HITLER die Schläge durch seinen betrunkenen Vater und die bromverbrannte Brust seiner Mutter von seinen Pflichten als Reichskanzler trennen können ...